



# Die Grieswiesalm in Rauris

## Die auftriebsstärkste Alm des Landes Salzburg

von Ing. Matthias Schnitzhofer



*Im Auftriebspfänger kommt es zu heftigen Drohgebärden. Es geht um die Übernahme der Position des Leithengstes.*

*Nach Klärung der Rangordnung zeigen sich die Hengste als tüchtige Weidetiere auf der Grieswiesalm*

**Die Almgemeinschaft Grieswies liegt am Fuße des „Hohen Sonnblick“ im hinteren Hüttwinkeltal in Rauris und befindet sich im Eigentum der Noriker-Pferdezuchtvereine des Bundeslandes Salzburg. Mit 111 Pferden, 337 Rindern und 140 Schafen und Ziegen ist dies der auftriebsstärkste Almbetrieb des Landes Salzburg. Ein alljährlicher Publikumsmagnet ist der Auftrieb der Zuchthengste.**

Unter der Federführung des dem Landesalminspektor Ing. Georg Hangel gründeten die Salzburger Pferdezuchtvereine Veterinärinspektor Kuschee im Jahre 1911 eine Alpgenossenschaft und kauften die Grieswiesalm im Ausmaß von 737 ha aus dem Besitz von Wilhelm Ritter v. Arlt.

### Gründung und Größe der Alm

Der Name „Grieswiesalm“ wurde erstmals im Jahre 1512 in den Urbarien des Bürgerspitals der Stadt Salzburg 1512 erwähnt. Durch Zukäufe

von angrenzenden Almflächen in den vergangenen Jahrzehnten hat die Alm derzeit ein Ausmaß von 876 ha. Dabei handelt es sich um ca. 680 ha Weideflächen unterschiedlicher Qualität, 82 ha Wald und 114 ha unproduktive Fläche. Die Weideflächen liegen am engen Talboden und an den Nordwesthängen des Tales in einer Seehöhe von 1200 bis 2000 m. Die Alpnungszeit beträgt im langjährigen Durchschnitt 99 Tage für Pferde und 105 Tage für Rinder. Die Qualität der Weide ist mit gut bis sehr gut einzustufen. Die Alm ist über einen Interessentenweg, welcher im Erhaltungsbereich der Gemeinde liegt, gut erschlossen.

### Bewirtschaftung

Zweck der Genossenschaft war es, eine gemeinsame Sömmernungsmöglichkeit für die Aufzucht qualifizierter Hengstjährlinge und Jungpferde zu schaffen. Diese Aufgabe hat die Alm bis zum heutigen Tage je nach Interessenslage der Pferdezucht mit wechselnden Auftriebsziffern - bevorzugt erfüllt. Im heurigen Jahr wurden 111 Pferde, 337 Rinder und 140 Schafe aufgetrieben. Das gesömmerte Vieh stammt zum überwiegenden Teil aus Betrieben ohne eigene Alpnungsmöglichkeit und kommt von mehr als 80 Bauernhöfen, die sich auf 30 Gemeinden verteilen. Die gesamte Almfläche ist in über 20 Weidegebiete gegliedert, sodass wenigstens ein einmaliger Umtrieb möglich



ist. Die Gliederung erfordert einen hohen Zaunaufwand von ca. 60 km. Die bessere Weidenausnutzung und der sichere Weideerfolg lohnen aber diesen Aufwand. Im täglichen Rundgang wird das gesamte

Steilen auch Sie ihre Alm vor!

Jede Alm hat eine Geschichte, Sie müssen sie nur entdecken und uns berichten. „Der Alm- und Bergbauer“ stellt monatlich eine Alm vor. Ganz Österreich ist aufgerufen, sich daran zu beteiligen! Senden Sie uns dazu ein bis zwei A4-Seiten Text und 5 Fotos als Papierbilder, Dias oder digital. Senden Sie das Manuskript mit den Fotos unter Angabe Ihrer Anschrift und Bankverbindung an: Redaktion „Der Alm- und Bergbauer“, Gilmstraße 2, 6020 Innsbruck oder per Email: johann.jenewein@tirolweb.cc.

Ihre Redaktion

aktive und positive Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung bemüht. Für die anfallenden Arbeiten wie Zaunung, Weidepflege und Viehbetreuung hat die Almge-

nossenschaft einen Almverwalter (Andreas Koidl), sowie einen Hüter und eine Teilzeitarbeitskraft beschäftigt. Die verwaltungstechnischen Angelegenheiten werden von Geschäftsführer Ing. Matthias Schnitzhofer wahrgenommen. Als Obmann steht der Genos-

senschaft Alois Hofer, Gschwandtnerbauer in Taxenbach, vor. ■

In der nächsten Folge stellt Obmann Franz Kappeller die Sachsenalpe im Madautal, einem Seitental des Tiroler Lechtales, auf die extremen Auftriebsweg führt, vor.

*Pinzgauer Rinder auf der Grieswiesalm am Fuße des „Hohen Sonnblick“*



Vieh visitiert und werden die Wasserstellen kontrolliert. Diese intensive Betreuung wird von den Tierbesitzern sehr geschätzt und anerkannt. Viehverluste sind daher sehr gering.

### Jagd- und Forstwirtschaft

Die Ergiebigkeit des Waldes ist auf Grund der Höhenlage und der teilweisen Schutzfunktion eingeschränkt. Jedoch nimmt der wirtschaftliche Stellenwert der Jagd eine wichtige Position in der Jahresrechnung ein.

### Allgemeines

80 % der Almflächen liegen im Nationalparkgebiet Hohe Tauern (Kern- und Außenzone). Die Genossenschaft ist um eine

## FORST- U. GÜTERWEGSANIERUNG - FORSTMULCHEN

**Josef Schmid**

### Einsatzgebiete STF 503:

- > Forst- und Güterwegsanierung
- > Rekultivierung nach Geländekorrekturen und Leitungsbau (Gas, Wasser, Strom, ...)
- > Schipistensanierung
- > Alm- und Weideflächenrekultivierung

### Einsatzgebiete forsrnuicher:

- > Schlagabraunbeceitigung
- > Mulchen von verwaldeter Weidefläche
- > Anlegen von Ruckegassen
- > Anlage von Wildackern
- > Beseitigung von Windwurfrestholz und Wurzelstöcken
- > Bauflächenvorbereitung

A-3343 Hollenstein/Ybbs  
Wenten 18A  
Tel. 07445/488 - Fax /488-4  
0664/2210763

[www.strassensanierung.at](http://www.strassensanierung.at)  
[schmid-josef@utanet.at](mailto:schmid-josef@utanet.at)